

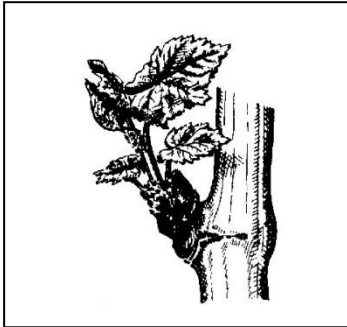
Pflanzenschutzdienst der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Außenstelle: Güssing/Jennersdorf

Datum: 06. Mai 2021

Zeit: 14:00 Uhr

Pflanzenschutzwarnmeldung 2/2021 Weinbau



Je nach Sorte und Gebiet befinden wir uns etwa im 2- bis 3-Blatt-Stadium. Es gibt aber auch Augen, die noch nicht so weit sind. Es wäre jetzt der ideale Zeitpunkt für eine vorbeugende Spritzung gegen Phomopsis und Roter Brenner. Diese Behandlung ist vor allem in klassischen Rot-Brenner-Lagen bzw. bei kalkweißem Rebholz mit schwarzen Punkten oder Rissen empfehlenswert. Eine Netzschwefelbeigabe bekämpft Milben und wirkt vorbeugend gegen Oidium.

Bildquelle:
<http://www.agroscope.admin.ch>

3-Blatt-Stadium

Krankheiten und Schädlinge:

- | | |
|----------------------|--|
| - Roter Brenner | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Phomopsis | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Schwarzfäule | bei Vorjahresbefall bzw. Problemlagen |
| - Milben | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Oidium | bei starkem Vorjahresbefall |
| - Rehe (Wildverbiss) | in Problemlagen |

Weitere Hinweise:

- | | |
|------------------|---------------------------------|
| - Stockaustriebe | optional |
| - Kurzknötigkeit | bei Problemen im Vorjahr |

PHOMOPSIS / ROTER BRENNER / SCHWARZFÄULE

Möglichst kurz vor den nächsten Regenfällen sollte eine Kombinationsbehandlung gegen die Schwarzfleckenkrankheit (Phomopsis) und den Roten Brenner erfolgen. Dazu besonders gut eignen sich günstige Peronosporabelagsmittel.

Beispiele: Mancozeb-Produkte (Dithane Neo Tec, ...), Polyram WG, Folpet-Produkte (Folpan 500 SC, Ortho-Phaltan 500 SC, ...) oder Delan-Produkte (Delan Pro, ...).

In Lagen, wo alljährlich verstärkt der Rote Brenner auftritt, die Behandlung nach 8 bis 10 Tagen wiederholen (Zuwachs).

Eine Behandlung mit z. B. Dithane NeoTec, Polyram WG oder Delan Pro bekämpft neben Phomopsis u. Rotem Brenner auch die **Schwarzfäule**. Diese tritt bis jetzt noch nicht großräumig, sondern nur lokal auf. Häufig wird in PIWI-Anlagen auf die Schwarzfäule vergessen.

NETZSCHWEFELBEHANDLUNG (gegen Schadmilben und Oidium)

Eine Netzschwefelzugabe (ca. 1%ig, max. 1,5%ig) kostet nicht viel und bekämpft Milben u. Oidium. Meist ist dies ausreichend. Bei starkem Vorjahresoidiumbefall („Oidiumfiguren“ am Holz) ist bereits jetzt zusätzlich ein Spezialoidiummittel (z. B. Prosper) sinnvoll. Sollten die Milben trotz Netzschwefel zum Problem werden, dann muss man auf Spezialakarizide greifen (z. B. Acorit 250 SC, Envidor). Vor allem Junganlagen sind gefährdet, weil sich dort meist noch keine Raubmilbenpopulation etablieren konnte.

Tipp: Raubmilben kann man sehr leicht in Junganlagen selbst ansiedeln, indem man ausgebrochene Doppeltriebe von alten Anlagen nicht wegwirft, sondern in Junganlagen zwischen Stamm und Rebstecken einklemmt.

WILDVERBISS (Rehe)

Gefährdete Lagen spätestens jetzt elektrisch einzäunen oder mit Wildverbissmitteln (Trico) behandeln.

Trico kann in Ertragsanlagen ab dem 3-Blattstadium bis zur Reblüte eingesetzt werden (mit 2 Behandlungen). In Junganlagen ist der Einsatz ganzjährig möglich! Hierfür benötigt man 3 - 4 Behandlungen pro Jahr. Die Wirkungsdauer beträgt 4 - 6 Wochen. Die Substanz sollte mittels Rücken- oder Tunnelspritze ausgebracht werden (10 - 15 Liter Trico auf 50 - 75 Liter Wasser). Für eine optimale Wirkung Trico nicht mit anderen Mitteln mischen.

VERWIRRTECHNIK (TRAUBENWICKLER)

Idealerweise sollte man in den nächsten Tagen bereits die Dispenser mit Pheromonen zur Bekämpfung des Traubenwicklers in den Anlagen aufhängen.

CHEMISCHES AUSBRECHEN DER STOCKAUSTRIEBE

Sobald die Stockaustriebe eine Länge von 10 bis 15 cm erreicht haben, wird auch diese Behandlung interessant. Zugelassene Mittel sind Shark, Spotlight Plus, Kabuki und Beloukha / Kalina / Katamisa.

Besondere Achtung gilt der Abdrift, ansonsten kommt es zu Rebschäden!

- Anwendung nur mit **Schutzschirm**
- **Düsenausrichtung:** Sehr oft werden Düsen falsch ausgerichtet oder zu hoch geführt. Grundsätzlich sollte beim Abbrennen von Stockaustrieben **großtropfig** gearbeitet werden, um so Abdrift und Kulturschäden zu verhindern.
- Stockaustriebe sollen **max. 15 cm lang** sein (ansonsten fallen die vertrockneten Triebe später nicht ab).
- Es **entstehen keine Wunden**, da die chemisch behandelten Stockaustriebe nicht sofort nach der Behandlung abfallen.
- **Kein Einsatz als Unkrautbekämpfungsmittel (keine Indikation!).** Eine Wirkung auf Unkräuter (ausgenommen Gräser) ist jedoch gegeben.
- **Kein Einsatz bei Teilnahme an ÖPUL-Maßnahme „Herbizidverzicht“!**

Die Wirkstoffe von Shark, Spotlight Plus und Kabuki wirken temperatur- und sonnenlichtabhängig. Eine **helle, klare Witterung** nach der Behandlung ist wirkungsfördernd - eine Applikation in den Abendstunden ist zu vermeiden und nach Möglichkeit in den **Vormittag** bzw. frühen Nachmittag mit **Sonnenschein** zu verlegen.

KURZKNOTIGKEIT

Bei Problemen in den Vorjahren mit Kurzknottigkeit kann eine frühe Behandlung der Anlagen mit zinkhaltigen Blattdüngern eine Besserung bringen.

WETTER

Morgen Freitag zieht eine Störung durch. Ursprünglich als Italtief angekündigt, hat sich die Front wieder abgeschwächt. Heute werden für Morgen 1-5 Liter Niederschlag prognostiziert. Die Temperaturen bleiben sehr gedämpft. Ab Sonntag gibt es frühlingshafte Temperaturen.

Ergänzende Hinweise

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen Krankheiten und Schädlinge sind dann erfolgreich, wenn sie gezielt (Vegetationszustand beachten) mit ordnungsgemäß adjustierten Geräten und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden.

ÖPUL 2015-2020 (2021) - Teilnehmer

Teilnehmende Betriebe müssen sich bei der Behandlung an deren Richtlinien orientieren!

Wichtig: Bewahren Sie die Aussendungen des Pflanzenschutz-Warndienstes auf, da Integrierter Pflanzenschutz mittlerweile für alle verpflichtend ist. Diese helfen Ihnen bei der Begründung der gezielten vorbeugenden Maßnahmen.

Bioweinbau

Biobetriebe müssen sich bei der Behandlung an den gesetzlichen und verbandsinternen Richtlinien orientieren!

Alle Empfehlungen, bei denen nicht dezidiert der Hinweis auf Bioweinbau angeführt ist, beziehen sich auf den integrierten Anbau. Die Empfehlungen können, aber müssen nicht, auch für Biobetriebe zutreffen.

Wer den Gratis-Newsletter **Bioweinbau aktuell** beziehen möchte, kann sich bei DI Ernst Praunseis (ernst.praunseis@lk-bgld.at oder 02682/ 702-603) melden.

Der „Leitfaden für den biologischen Weinbau“ ist in den Landw. Bezirksreferaten um 5,- Euro/Stk. erhältlich.

Hinweis:
www.infoxgen.com Betriebsmitteldatenbank für den ökologischen Landbau

Wetterbericht im Teletext (Seiten 610 und 611) beobachten.

Wetterinfos im Internet:

www.teletext.at

www.lk-online.at

www.wetter.at

www.zamg.ac.at

wetter.orf.at/bgl/main

<http://agr.ar.bayer.at/Agrar%20Wetter/Vorhersage.aspx>

Neben eigenen Beobachtungen sind folgende Informationsquellen empfehlenswert:

Tel: 02682 / 702 - 666

Pflanzenschutzwarndienst der Bgld. Landwirtschaftskammer

www.wickler-watch.at

Traubenwicklerinfo

www.rebschutzdienst.at

Schadbilder und Bekämpfungshinweise

www.warndienst.at

Warndienst der Landwirtschaftskammer

Österreich

www.ages.at

Agentur für

Gesundheit und

Ernährungssicherheit

www.oeaip.at

Österr. Arbeitsgemeinschaft für integrierten

Pflanzenschutz

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Weinbauberater gerne zur Verfügung.

Bitte diese Pflanzenschutzinformation an alle interessierten Weinbauern in der Region weiterleiten!

Dipl.-HLFL-Ing. Manfred Gsellmann